

Ei Ei Ei

(Text: Manfred Maser)

Wo sind die Sterne, die ich daheim am nächtlichen Himmel sah?
Wie meine Freunde sind sie verschwunden – nichts ist mehr wie es war.
Einsam sitz ich am Strand und das Meer liegt still wie der Sand da
Ich wollt ich wär daheim und anstatt von Meer wäre ringsumher nur mein Land da.

Ayayayay - warum äää
Ayayayay – wieso-o-o
Ayayayay - mer kumme
niemals wieder hoam – nie wieda

Sturm warf uns an den Strand und ich lag im Sand um mich auszuruhn
Sand ist in meinen Hosen, in meinem Hemd und in meinen Schuhn
Oh, wie des juckt und scheiert, des rept sich uff un donn brennt des schlimmer als
wie Feier
Der Sand, der babbt wie Teer, Sand und Strand und Meer
gehen mer jetzt schun schwer uff die

Ayayayay - warum äää
Ayayayay – wieso-o-o
Ayayayay - mer kumme
niemals wiea hoam – nie wiea

Fremd sind die Blumen, fremd sind die Bäume, alles ist fremd und neu
Hier gibt's ko Bier, kein Hondkäs, ko Musik un a kon Ebbelwoi
Einsam sitz ich am Strand und der Sand liegt still wie das Meer da
Ich wollt ich wär daheim und anstatt von mer (oder wenigstens von der) wäre
irgendein anderer da.

Cu cu ru cu cu – Wu simma.....
Cu cu ru cu cu - verloren
einsam und allein – fer imma
wären wir doch nie - geboren

Los mer doch moi ruh Los mer doch moi ruh Los mer doch moi ruh
Oh, du verdammtes Eiland